

Zum Muttertag

Gott spricht: Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet. (Jesaja 66,13)

Liebe Gemeinde: Das ist eine schöne Zusage! Gott der Herr über Himmel und Erde ist gleichzeitig derjenige, der uns trösten will – wie die beste Mutter.

Haben wir so ein Verhältnis zu Gott – so wie ein Kind, das zur Mutter kommt? Wir könnten es haben! Gott ist bereit dazu, wenn wir zu Ihm kommen.

Überlege Dir einen Moment: Wie ist das Verhältnis zwischen dir und Gott?

Wie dieses Verhältnis von Gott her aussieht, ist klar. In Jesaja 49,15 sagt Gott: „Würde eine Frau ihren Säugling vergessen, ohne Erbarmen mit dem Kind ihres Leibs? Selbst wenn diese es vergessen würden, werde doch ich dich nicht vergessen!“

Egal wie schwierig es wird – und schwierig wird es im Leben früher oder später, da müssen wir uns keine Illusionen machen – doch egal wie schwierig es wird: Gott entscheidet sich dafür, dass Er seinen Menschen zugewandt bleibt. Trotz allem – und für immer. Wenn wir uns daran mehr erinnern – mehr leben in dieser Zuwendung, die Gott uns schenkt: Ich glaube das verändert viel zum Besseren.

Darum feiern wir immer wieder zusammen Gottesdienst – um uns selbst und andere daran zu erinnern und dieses Vertrauen zu stärken.

Und wie leben wir dann? Wir dürfen leben mit Zutrauen zu Gott – wie ein Kind zur Mutter.

Und das soll uns inspirieren, anderen auch so zugewandt zu sein wie eine gute Mutter. Grund zum Danken ist es, wo Menschen so leben. Denn einfach ist es nicht immer. Gott solidarisiert sich in der Bibel mit der Aufgabe der Mütter. Beim Prophet Jesaja in Kap. 46,3-4 heisst es: „Hört mir zu, ihr vom Hause Jakob und alle, die ihr noch übrig seid vom Hause Israel, die ihr von mir getragen werdet von Mutterleibe an und vom Mutterschoss an mir aufgeladen seid: Auch bis in euer Alter bin ich derselbe, und ich will euch tragen, bis ihr grau werdet. Ich habe es getan; ich will heben und tragen und erretten.“

Da hört man: Sogar für Gott ist es eine Aufgabe – das Mutter sein! Menschen zu tragen ist oft eine Last. Doch Gott nimmt es auf sich – durch die ganze Menschheitsgeschichte hindurch. Und durch die Geschichte hindurch wirken Menschen mit an diesem Werk Gottes – als gute Mütter füreinander.

Danken wir den Müttern dafür – und loben Gott.

Amen.

Wer will: Überlegt euch während der Musik: Wo möchtet ihr in der nächsten Woche einer Mutter danken für das was sie tut?

Und an alle, die nicht Mütter sind: Wo möchtet ihr selbst etwas für jemanden tun – wie eine gute Mutter?